Bildschreine

Autor(en): **Taut, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **7 (1920)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

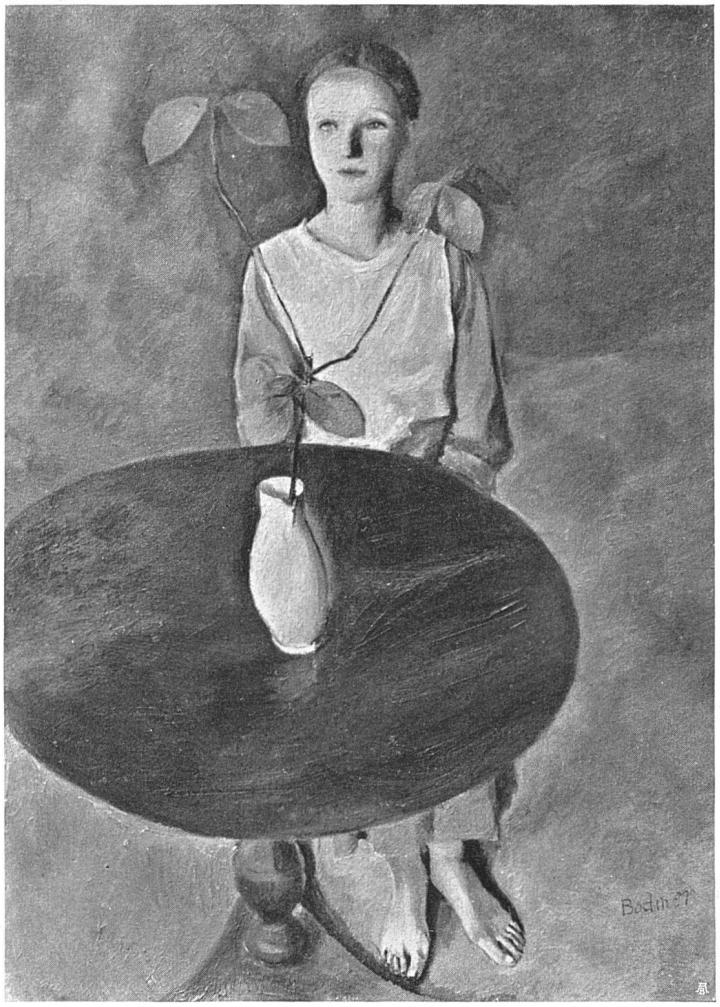
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Paul Bodmer
Oetwil a. See



Mädchen am Tisch

BILDSCHREINE

Das gute Bild ist Vision. Stark geschautes Gesicht und leidenschaftliche Darstellung. In feierlichen Räumen kann es allenfalls im architektonischen Rahmen gefaßt sein, wenn es da nicht selbst zu einem Stück der Architektur wird. Aber im Zimmer kann es unmöglich neben Möbeln und den tausend Alltagsgegenständen hängen. Und die schön behandelte Wand, in leuchtender Farbe gestrichen oder plastisch gegliedert, weist alles Aufgehängte ab. Zudem ist es barbarische Unkultur, das Alltagsleben mit Bildern zu umgeben. Das Auge wird stumpf, und wenn das nicht, so wird der Geist abgesaugt und beschäftigt gegen seinen Willen. Das Bild, d. h. das nicht mit dem Raum verbundene in sich abgeschlossene Kunstwerk, darf nicht hängen und es darf nicht jedem Blick preisgegeben sein. Eine Möglichkeit zur Verinnerlichung des Kunstempfindens liegt im Bildschrein. Er wird in die Wand eingefügt, ist außen neutral und das Innere leicht ankündend bemalt. — Öffnet man ihn, so erstrahlt in ihm das Kunstwerk, das sich über die Klappen des Schreines ausbreitet. Hierin liegt die Lösung des Rahmenproblems der heutigen Malerei, die jeden unarchitektonischen Rahmen sprengt. Ein Schrein aber ist Architektur und kann in Stern- und anderen Formen, angepaßt an das Thema des Bildes, in sich

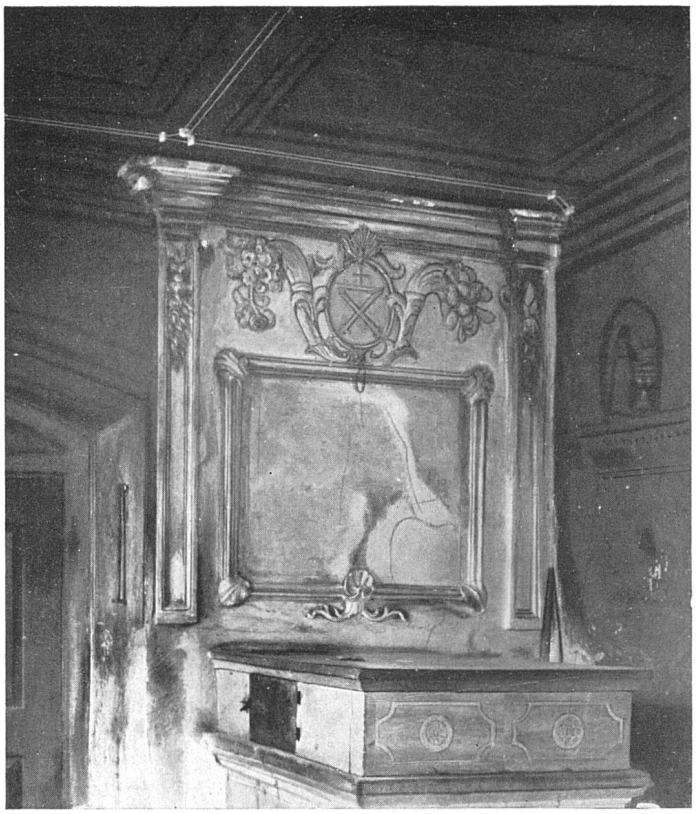
Schulhaus im Letten, Zürich, Trinkbrunnen. Architekten Gebr. Bräm B. S. A., Zürich
Maler Paul Bodmer, Oetwil a. See

abgeschlossene Architektur sein wie ein kostbares Möbelstück. Er wird sich der Zimmereinrichtung leicht angliedern, wenn er an der richtigen Stelle in die Wand eingefügt ist. Die Tatsache der Verhüllung, der Gegensatz zwischen Außen und Innen wird den Maler zu andern Mitteln führen als bloßer Ölfarbe. Gold, Silber, Edelsteine, Glas, alle Materialien wird er benutzen, da nun keine Profanierung droht.

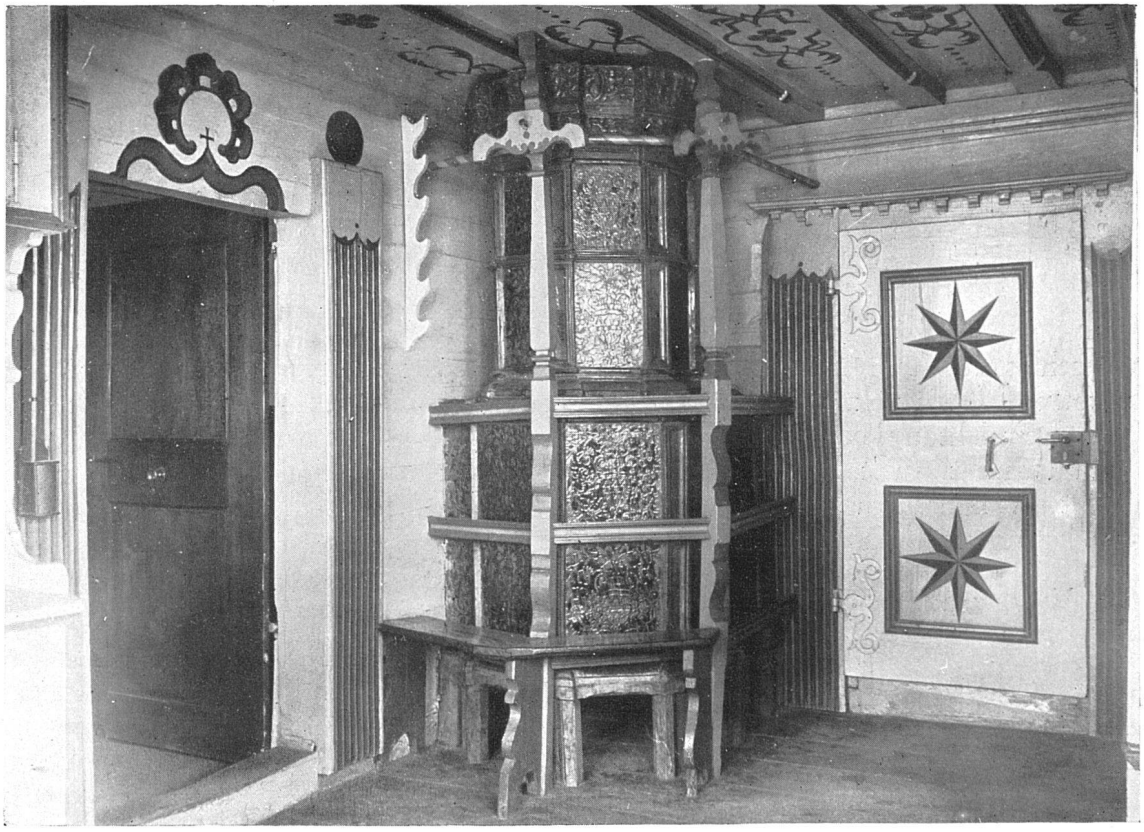
Bruno Taut.

Oben: Altdorf, Haus des Landammanns Dominik Epp

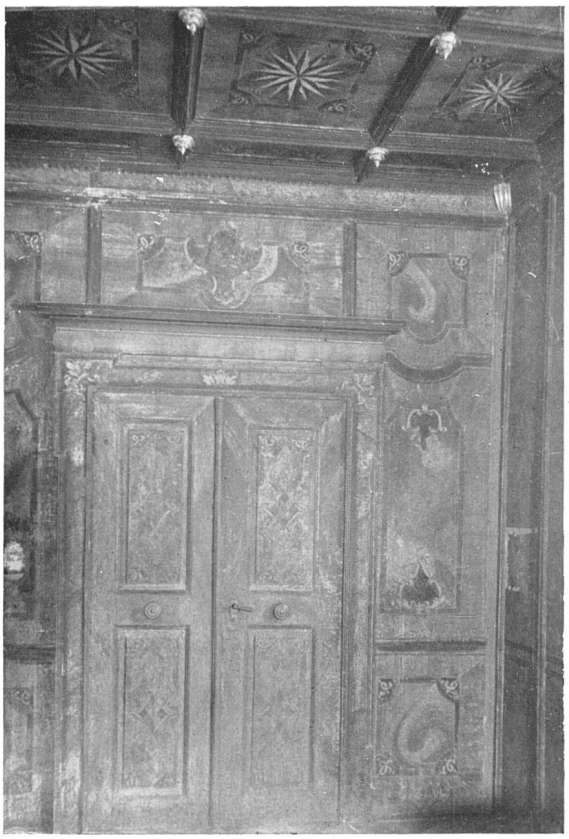
Rest eines Kaminaufbaues im I. Stock
Decken und Wände sind im Grund grün gestrichen
Verzierungen in Gelb, Rot und Blau
Leisten vergoldet
Südwestliche Eckstube im I. Stock



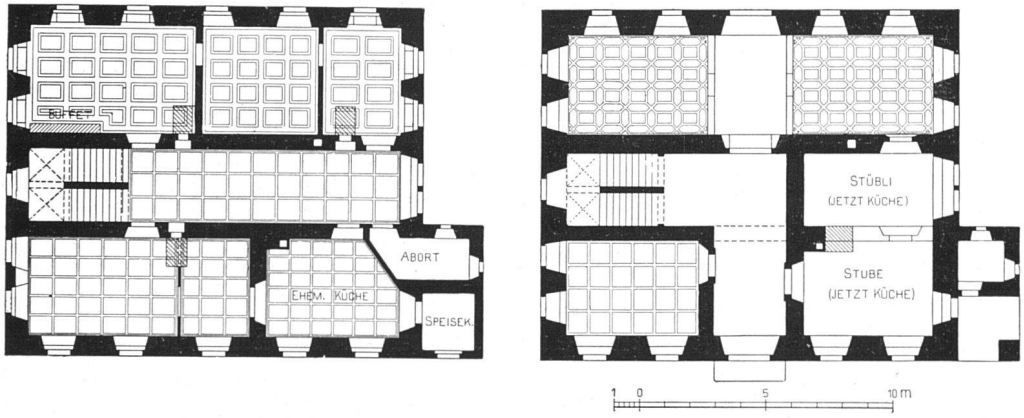
Unten: Bürglen, Haus Planzer, 1609 erbaut von Landammann Peter Gisler
Südliche Eckstube im hochgelegenen Erdgeschoß



Altdorf, Haus des Landammanns Dominik Epp erbaut 1600, jetzt Erziehungsanstalt



Nordostzimmer im I. Stock. Decke dunkelbraun, Knöpfe und Eckblätter vergoldet
Sterne und Ornamente crèmegelb und rot
Leisten in der Decke und als Rahmung der Felder in der Wand vergoldet
Kachelofen in der Ecke rechts, einfache Form hellblau mit weißem Kranz



Altdorf, Haus des Landammanns Dominik Epp. Grundrisse vom Erdgeschoß und ersten Obergeschoß Maßstab 1 : 300. Die herausgebrochenen Bauteile sind weiß gelassen. Die Einteilung des zweiten Obergeschosses entspricht derjenigen des ersten Stockwerkes